

obinberurt dovon zusagen wusten, bekennen wir vor vns, vnser erben, das wir es nach sollicher yrer ußsage vnd bekentniß dorbey haben bliben vnnnd vnser spruch zu sollichen hußern fallen lassen, also das sie vnnnd yre nachkomen sich sollicher hußer zu yrer stat recht als ander erbeygen guter, die zu statrecht legen vnnnd zum statgerichte gehören, vonn vns, vnßern erben vnnnd nachkomen vnnnd allermenniglich vngehindert hinfur zu ewigen gezciten gebruchen sollen vnnnd mogenn, allis treuwelich vnnnd anegeuerde. Hirbey vnnnd obir sind gewest vnnnd getzugen die gestrengen Hugolt vonn Slinitz vnßer obermarschalk, doctor Johannes von Weissenbach thumtechant zu Missen ꝛ., er Ditterich von Schonberg ritter hoffmeister vnd ander meher gnug gloubwirdiger. Zu vrkunde mit vnßerm hertzogen Ernsts anhangenden insigel, des wir hertzog Albrecht hirtzu mitte gebruchen, besigelt vnnnd geben zu Liptzk am montag nach Simonis vnnnd Judae nach Cristi vnßers liben herren geburt viertzenhundert dornach ym funffvndsibentzigisten iaren.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen.

Ueber die Häuser in der Schlossgasse und Burgstrasse vgl. die Bemerkung zu No. 277. Bezüglich des Hauses gnant vff dem tiche können Zweifel entstehen; wahrscheinlich ist jedoch an den Teich in der grossen Funkenburg zu denken. Nach dem Stadtbuch von 1359 entrichtete possessor horti et piscinae prope et foris vallum Ranstedensem jährlich ein Schock kleiner Groschen zu Erbzins (S. 117). Bei diesem Grundstück führte die Teichbrücke vor dem Wegeholze (über dieses vgl. No. 33 A.) über den Ochsengraben. (Die weiter zurückliegenden Brücken waren die Schottenbrücke, h. z. T. die s. g. gesprengte Brücke und die Brücke bei der Angermühle. Stadtb. 121 fg.) Nach Ausweis des Stadtbuchs befanden sich bereits im 14. Jahrhundert andere Gärten und wenigstens noch ein Teich rechts vom Ochsengraben bis an das äussere Rannstädter Thor, der Garten des Thorwärters (S. 117), der Garten des Fischers Petrus (S. 117: dabit omni anno de domo et piscina ad viam XX praecisos grossos); 1363 hatte Johannes Pudernaz die Wegegärten auf 6 Jahre gepachtet (S. 119).

### No. 486. 1475. 30. Oct.

*Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht genehmigen, dass die Pfluge die Lehen über die Häuser von der Ecke der Ritterstrasse bis an das Grimmaische Thor und ein Haus auf dem Schlossgraben an den Rath verkauft haben und vererben diesem die Häuser als Stadtgüter.*

Wir von gots gnadenn Ernnt des heiligen Romischenn reichs erczmarschalk kurfurste vnnnd Albrecht gebrudere herezogen zcu Sachssenn — bekennen —, das vor vnns komen sind die gestrengen Nickel Pflug zcum Knuthayn iczt hewptmann zcu Lipczk, Heinrich Pflug zcu Zcebieker vnnnd Hans Pflug zcu Szechocher vnser liben getruwenn vnnnd habin vnns zcuirkennen gebin, wie sie ire lehn, so sie obir eezlich hußer in der stad Lipczk gein dem closter predinger ordens obir an der eeken gelegen zcu der rechten hand als man in das groß collegium gehit biß an das Grymmisch thor habin, vnnnd eyn huß vff dem slos graben bey der von Hугewicz huße von vnns zcu lehn rurende<sup>a)</sup> denn ersamen dem rate doselbst zcu Lipczk vorkoufft noch besagunge der briue doruber gegeben vnnnd gebetin habin, solch ir vorkoufft gerechtikeitt von yn vffzcunemen; so habin vnns die egnanten der rath zcu Lipczk demuttiglich gebetin, yn vnnnd iren nachkomen solch guter gnediglich zcuorerbin, sich der als erbguter recht ist zcu gebruchen. Also habin wir ire demutige

a) Vgl. No. 485.